

Gegründet in Gott

Mein Thema heute:

- wie wichtig es ist, eine nahe, auf Wahrheit basierende intime Beziehung zu Jesus zu haben
- wie wichtig es für unser gesamtes Leben ist ihn zu kennen und von ihm gekannt zu werden

Jer.17:7 Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. 8 Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

- Lukas hat letzte Woche über „Geben ist seliger als Nehmen“ in Bezug auf Liebe gepredigt.
- Für sich selbst leben macht nicht glücklich!
- Christophe hat über die Macht der Verletzlichkeit und der Verbundenheit geredet.

Und ich möchte heute über die **Voraussetzung** predigen, damit wir uns verletzlich zeigen können und in die Lage versetzt werden, wirklich tragfähige und erfüllende Beziehungen zu führen.

Tief gegründet zu sein in der Liebe Gottes und der eigenen Identität in Christus ist **nicht ausschließlich Ziel, sondern Bedingung** und **Voraussetzung** für Hingabe an andere, für hingeebene Liebe zu anderen Menschen, was **tiefer Freude bringt, und Frucht**.

→ das ist ebenfalls Ziel unseres Lebens

Joh.15:13 „Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde.“

(andere Übersetzung: ...sein Leben lässt für seine Freunde...)

- **Das Leben lassen** kann wirklich **alles** bedeuten: **sein eigenes Wollen**, seine eigenen Agenda **dem Wohl eines anderen unterordnen**.
Bsp.: Ehe, Freundschaft, Elternschaft usw.
- **Das Leben lassen** bedeutet manchmal: was braucht der andere, damit es ihm/ihr gut geht und er/sie die Person sein kann, die Gott jetzt schon in ihm/ihr sieht.

Ich glaube, dass es absolut **Grundvoraussetzung für glückliche Beziehung** ist, gegründet zu sein in Gott und sich seine Bedürfnisse allein bei IHM stillen zu lassen

→ dabei liegt der Hauptschwerpunkt nicht bei uns (unsere Bedürfnisse werden gestillt), sondern Gott, um seiner selbst willen zu lieben und sich von Ihm wieder lieben zu lassen

- > Der Fokus liegt auf Gott nicht auf uns!!!!

Was bedeutet das nun und wie können wir gegründet sein in Gott?

- **Bruder Lorenz von der Auferstehung** (1614-1691, hieß Nicolas Hermann)
- Laien- Mönch und arbeitete unter anderem in der Klosterküche
- **er beschloss Gott so oder so zu lieben**, egal wie seine Ewigkeit aussehen würde und **alles, was er tat aus Liebe zu Gott zu tun**
- für alles war seine **Motivation Liebe zu Gott**
- Die Auswirkung war, dass **er in einen vollkommenen Frieden kam** (seine Gefühle waren nicht mehr von äußeren Faktoren bestimmt)

- Die **Gegenwart Gottes lagerte sich so sehr um ihn herum**, dass Menschen von nah und fern angereist kamen, um ihm beim Kochen in der Klosterküche zuzuschauen und die **Gegenwart Gottes zu spüren**

Zitat: „Wenn ich ein Prediger wäre, so würde ich von nichts anderem predigen als von der Übung der Gegenwart Gottes; und wenn ich ein Seelenführer (oder Seelsorger) wäre, so würde ich sie jedem empfehlen, für so notwendig erachte ich sie und zeitgleich für so einfach.“

Frage:

Wie würden unsere Beziehungen aussehen, wenn diese **nicht mehr die Quellen zur Stillung und Befriedigung unserer Bedürfnisse** erhalten müssten, sondern wenn sie **Früchte unserer Beziehung zu Gott** wären?

Ich glaube, dass Gott zu lieben sogar **noch weit darüber hinaus geht**, als dass wir damit endlich fähig werden, glücklichere Beziehungen zu leben.

Es macht uns in gewissen Maße **unabhängig**: von **Umständen, Menschen, Situationen, Anforderungen**

- Es lässt uns über unsere natürlichen Begrenzungen (wie Herkunft, Bildung, Prägung) weit hinaus wachsen.
- Es meint aber **nicht die falsche Unabhängigkeit**, die aus **Stolz geboren** ist: ich brauche niemanden, niemand kann mir irgendetwas sagen oder geben.
- Man muss sich dann **nicht mehr selbst schützen**.
- Es **macht uns fähig lieben zu können** und wird **ein inneres Muster**, weil diese Liebe Gottes so überwältigend und schier unendlich ist.
- Wenn diese Liebe in uns ist, wird **sie selbst zu einer Quelle**.

Joh.4:14 *“wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“*

Frank Laubach: „Ich habe beschlossen, durch Gott hindurch auf die Menschen zu blicken, verwende Gott als meine Brille, die mit seiner Liebe gefärbt ist.“

Frank Laubach: (1884-1970) war Missionar auf den Philippinen (Apostel der Analphabeten), moderner Mystiker, der für sich entdeckte, wie er ständig in der Gegenwart Gottes leben konnte und trotzdem seiner (auch praktischen) Arbeit als Missionar nachgehen konnte und viel Frucht brachte

Er entschloss sich zu dem Versuch, in jeder Minute mindestens eine Sekunde an Gott zu denken.

So erwuchs eine **stetige innere Konversation** mit Gott.

→ dadurch wurde sein Leben sehr verändert

→ und das ganz ohne Verdammnis

Bruder Lorenz: „*Herr, ich bin dein; Dürre macht mir nichts aus und berührt mich nicht!*“ (siehe Bibelvers aus Jer. 17ab 7)

Dieser Satz impliziert, dass er seine Handlungen und seine Befindlichkeit nicht davon abhängig machte, ob er Gott fühlte oder nicht. Das zieht die Gegenwart Gottes unwiderstehlich an.

Was Beziehungen manchmal so kompliziert und so anstrengend machen, sind oft die **gefühlten Abhängigkeiten und Bedingungen, die an Zuneigung, Liebe und Freundschaft geknüpft werden**.

Jesus hat für uns den Himmel verlassen → **und damit die enge Gemeinschaft von Vater, Sohn und Geist:**

- die Nähe und himmlische Beziehung zum Vater und Heiligen Geist für eine gewisse Zeit geopfert
- ...und das alles hat Jesus für uns verlassen, um uns zu zeigen, wie Liebe geht

Phil.2:6-7 „der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt (festhielt), Gott gleich zu sein. Aber er entäußerte (entleerte, entblößte, beraubte) sich und nahm Knechtsgestalt (Sklavengestalt) an, indem er den Menschen gleich geworden ist, und der Gestalt nach wie ein Mensch befunden,“

Wir müssen **lernen und gelernt** haben, **diese Quelle (lebendiges Wasser) anzuzapfen**, gelernt haben zu trinken, immer wieder zu der wirklichen Quelle zurück gehen **und Wahrheit umarmen**.

Wer ist die Wahrheit? Jesus!

Wer ist die Quelle? Jesus!

Gleichnis von den zehn Jungfrauen

Matthäus 25:1-13

- 1 Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und hinausgingen, dem Bräutigam entgegen.**
- 2 Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug.**
- 3 Denn die Törichten nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich;**
- 4 die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen.**
- 5 Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.**
- 6 Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, ihm entgegen!**
- 7 Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen.**
- 8 Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl! Denn unsere Lampen erlöschen.**
- 9 Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und euch nicht ausreiche! Geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst!**
- 10 Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.**
- 11 Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, öffne uns!**
- 12 Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.**
- 13 So wacht nun! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.**

- Dieses „**Kennen**“ kann man nicht von anderen übernehmen, sondern muss man wirklich selbst „kaufen“ durch Zeit- und Kraftinvestition.
- Intimität (Öl kaufen) gehet nur eins zu eins, nicht über Dritte.
- Deswegen konnten die fünf klugen Jungfrauen ihr Öl nicht den anderen fünf Jungfrauen geben.

Wir werden Christus nicht ähnlich werden, solange wir ihm nicht mehr Zeit widmen.

Also ist unser Ziel nicht glückliche Beziehungen an sich zu haben, sondern Jesus zu kennen, IHM ähnlicher zu werden, „Öl“ für unsere (Lebens)Lampen durch **gelebte Intimität mit Jesus zu kaufen und dadurch fähig zu sein, ganz **anders zu lieben und Beziehungen zu führen**, als uns die Welt das vorlebt.**

- Das ist dann eine **Frucht** und **keine Voraussetzung** mehr, um glücklich zu sein.
- Wenn ich in **dieser Intimität ruhe**, kann ich mich zeigen, **wie ich wirklich bin** (verletzlich, unperfekt, unfertig, schwach und doch echt)
- Dann kann mich **Scham** (etwas könnte an mir falsch sein, die anderen könnten entdecken, dass mit mir etwas nicht stimmt) **nicht mehr abhalten zu lieben**

- Dann bin ich mutig den ersten Schritt zu tun
(z.B. als erste zu sagen: ich liebe dich oder: verzeih mir).
- Dann habe ich die Bereitschaft, als erstes etwas zu tun, bei dem es keine Garantien gibt.

Geschichte von Bruder Klaus:

Nikolaus von der Flühe oder **Bruder Klaus** (1417- 1487, Schweizer Einsiedler, Asket, Mystiker, zuvor Bergbauer, Politiker, Richter und Soldat)

- ging auf ein Reden Gottes hin von allem fort und lebte als Einsiedler in der Nähe seiner Familie ein Leben für Gott

Menschen und Beziehungen sind absolut unterschiedlich.

Jeder hat seine eigene Berufung, sein eigenes Beziehungsumfeld, aber wir alle brauchen als erstes dieses Gekannt-werden von Gott und die Nähe seiner Gegenwart in unserem Leben (Intimität).

Sich danach auszustrecken ist für alles in unserem Leben die Voraussetzung, um Frucht zu bringen.

Amen